

Beraterstab - Zusammenfassung

Dienstag, 17.11.2020, 18:00-19:00 Uhr

Beraterstab 17.11.2020:

Zusammenfassung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Aufgrund des Modus der Videokonferenzen kann die Anwesenheit nicht immer überprüft werden. Daher ist eine Auflistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht vorgesehen.

Tagesordnung:

1. Massentestung
 - Voraussetzungen
 - Wirksamkeit
 - Umsetzung

Am 17. November 2020 fand eine weitere Videokonferenz mit den Mitgliedern des Beraterstabs statt. Die Sitzung wurde von BM Anschober eröffnet und diente dazu, eine Einschätzung zu erlangen, ob das Einsetzen von Massentests für sinnvoll erachtet wird.

Tagesordnungspunkt 1:

BM Anschober erläutert, dass sich intern das slowakische Projekt angesehen wurde und dieses nicht genauso in Österreich zum Einsatz kommen wird. Werden Massentestung erfolgen, könnten diese in drei Bereiche differenziert werden:

1. Screening mit Zielgruppen
2. Regionale Testungen/situationsbedingtes Testen (Zahlen steigen in einer bestimmten Region extrem an)
3. Freiwillige Testungen vor Weihnachten

BM Anschober ersucht die Mitglieder des Beraterstabs um Einschätzung, wie sie die Vorgehensweise sehen. Ein wesentlicher Teil des Beraterstabs spricht sich gegen Massentestungen aus. Als Gründe werden die möglichen falsch negativen Testungen, aufgrund von nicht korrekter Abnahme des Nasen-Rachen-Abstriches, die falsche

Zuversicht, ein normales Weihnachtsfest mit der Familie zu haben, sowie der zu kurze Zeitraum für eine Massentestung, genannt. Des Weiteren wird gefordert, klare Regeln für die Zeit vor und nach Weihnachten aufzustellen (als Beispiel wurde Deutschland genannt). Die Ankündigung der Regierung, mit Massentestungen könnte Weihnachten „gerettet“ werden, wurde von den Mitgliedern des Beraterstabs kritisch betrachtet. Sollten Massentestungen zum Einsatz kommen, wird eine klare Kommunikationsstrategie gefordert sowie die Abklärung der ethischen und rechtlichen Grundlagen. Für wertvoll erachten die Mitglieder die regionale Testung bzw. zielgruppenorientierte Testungen. Ein wesentlicher Parameter sei die Vortestwahrscheinlichkeit, gewarnt wurde vor allem vor einer hohen Zahl falsch positiver Tests bei einer geschätzten Vortestwahrscheinlichkeit von wahrscheinlich 1 - maximalst 3 %. Weiter wird darauf hingewiesen, dass eine zweifache Testung zweckmäßiger sei, als eine Massentestung.


Testen von Lehrerinnen und Lehrern

Neben der Diskussion von Massentestungen der Bevölkerung, wurde auch das Testen bei Lehrerinnen und Lehrern angesprochen. Hier rät der Beraterstab, die Testungen vor oder nach Weihnachten durchzuführen und nicht direkt nach dem Lockdown. Weiter wird der Einsatz von FFP2 Masken bei Lehrerinnen und Lehrern für wertvoll erachtet.

Contact Tracing

Neben der Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Massentestungen, wurden die Probleme beim Contact Tracing angesprochen. Derzeit sei es fast nicht mehr möglich, nachzuerfolgen, in welchen Bereichen die Infektionen stattfänden. Weiter würde mehr Personal für die Durchführung benötigt werden. Um das Contact Tracing besser aufstellen zu können, wird vom Beraterstab empfohlen, sich an anderen Nationen zu orientieren. Ein Ausbau des Contact Tracings wird von den Mitgliedern als sehr wichtig empfunden.

Der Termin für die nächste Sitzung des Beraterstabs wurde noch nicht fixiert.



**Bundesministerium für
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

[sozialministerium.at](https://www.sozialministerium.at)